

Webinar 20-01-2023

LkSG Berichterstattung

1. Analyse des BAFA Fragenkatalogs ◀

Allgemeines, Inhalte, Rechtliche Einordnung, Nennenswertes

2. Strategien für eine effiziente und rechtskonforme Umsetzung

Strategische und praktische Überlegungen, Softwaregestützte Umsetzung mit Prewave

3. Q&A



Sebastian Rünz, LL.M.
Salary Partner
TaylorWessing



Harald Nitschinger
Co-Founder
 prewave

Handreichung zur LkSG Risikoanalyse



Lieferkettensorgfalts- pflichtengesetz (LkSG)

Fragenkatalog zur Berichterstattung
gemäß § 10 Abs. 2 LkSG

Allgemeines

- ❖ **Jährlich bis spätestens 4 Monate (Neu: 1. Bericht 2024 5 Monate) nach Ende Geschäftsjahr an BAFA übermitteln und für 7 Jahre auf Internetseite veröffentlichen**
- ❖ **Dokumentation auch 7 Jahre aufzubewahren** (nicht öffentlich)
- ❖ **Einreichung** des Berichts erfolgt **elektronisch**
- ❖ BAFA kann **Nachbesserung** des Berichts verlangen (§ 13 Abs. 2 LkSG)
- ❖ BAFA kann **Bußgeld** verhängen, wenn
 - a. Dokumentation nicht aufbewahrt (§ 24 Abs. 1 Nr. 9)
 - b. Bericht nicht richtig erstellt,
 - c. nicht (rechtzeitig) eingereicht
 - d. nicht (rechtzeitig) veröffentlicht (§ 24 Abs. 1 Nr. 10 bis 12)

Handreichung zur LkSG Risikoanalyse



Lieferkettensorgfalts- pflichtengesetz (LkSG)

Fragenkatalog zur Berichterstattung
gemäß § 10 Abs. 2 LkSG

Inhalte

❖ **23 Seiten, 47 Fragen, 437 Antwortmöglichkeiten**

❖ **5 Kapitel zur vollständigen Berichtspflicht**

Kapitel	Seiten	Fragen	Antw.
<i>Stammdaten</i>	2	6	28
<i>Verkürzte Berichtspflicht (wenn keine Risiken festgestellt wurden)</i>	2	5	26
A - Strategie und Verankerung	2	9	58
B - Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen	8	15	149
C - Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen	6	4	100
D - Beschwerdeverfahren	2	7	63
E - Bewertung des Risikomanagements und Schlussfolgerungen	1	1	15

❖ **39 Begriffserklärungen (Glossar)**

Handreichung zur LkSG Risikoanalyse



Lieferkettensorgfalts- pflichtengesetz (LkSG)

Fragenkatalog zur Berichterstattung
gemäß § 10 Abs. 2 LkSG

Rechtliche Einordnung



Strukturierte und klare Handreichung



Gute Möglichkeit, sich vorzubereiten auf das,
„was in der Prüfung drankommt“



Nicht nur Multiple Choice – Unternehmen haben
viel zu beschreiben (Freitext kommt 248 mal vor)



Darstellungstiefe bei Freitexten noch unklar

Handreichung zur LkSG Risikoanalyse



Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Fragenkatalog zur Berichterstattung
gemäß § 10 Abs. 2 LkSG

Nennswertes

Geschlossene Fragen

Fragen, für die „Ja“ oder „Nein“ als Antwortmöglichkeit vorgesehen ist (geschlossene Fragen), werden in vielen Fällen durch ein Freitextfeld ergänzt. Im Freitextfeld besteht insbesondere die Möglichkeit, eine Beantwortung mit „Nein“ weiter zu erläutern, wenn beispielsweise Prozesse im ersten Berichtszeitraum noch nicht vollständig abgeschlossen sind oder unternehmensspezifische Strukturen eine vollständige Beantwortung mit „Ja“ unbillig erscheinen lassen. Plausible Erläuterungen zu einer mit „Nein“ beantworteten Frage, werden vom BAFA angemessen berücksichtigt.

Verbundene Unternehmen

Fallen in einem Konzern sowohl die Konzernobergesellschaft als auch Tochterunternehmen unter das LkSG, haben alle unter den Anwendungsbereich des § 1 Abs. 1 LkSG fallenden Unternehmen einen eigenständigen Bericht vorzulegen. Konzernobergesellschaft und Tochterunternehmen müssen jeweils die Fragen des Berichtsfragebogens vollständig beantworten. Verweisungen auf den oder Übernahmen aus dem jeweils anderen Bericht sind grundsätzlich zulässig, soweit die Einhaltung der Sorgfaltspflichten in beiden Unternehmen plausibel dargestellt ist und alle Berichte eigenständig nachvollziehbar und verständlich sind.

Wahrung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen

Im Bericht sind nur Angaben zu machen, wenn und soweit es sich dabei nicht um Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse Ihres Unternehmens handelt. Sofern Sie daher zu verbindlichen Berichtsfragen aufgrund der Wahrung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nur eingeschränkte Angaben machen können, lassen Sie in Ihrer Antwort die einem Geheimnis unterliegenden Informationen aus.

Webinar 20-01-2023

LkSG Berichterstattung

1. Analyse des BAFA Fragenkatalogs

Allgemeines, Inhalte, Rechtliche Einordnung, Nennenswertes

2. Strategien für eine effiziente und rechtskonforme Umsetzung ◀

Strategische und praktische Überlegungen, Softwaregestützte Umsetzung mit Prewave

3. Q&A



Sebastian Rünz, LL.M.
Salary Partner
TaylorWessing



Harald Nitschinger
Co-Founder
 prewave

Strategische und praktische Überlegungen

Strategische Überlegungen



Was gebe ich Preis?



Welche Konsequenz hat meine Antwort?



Antworten auf freiwillige Fragen?

Praktische Überlegungen



Wer erstellt den Bericht? / Ressourceneinsatz (FTE)



Vorbereitungszeit (4 Monate)



Permanent dokumentieren; Wie? Wo? Klare Vorgaben mit wenig Spielraum

**Große Effizienzgewinne durch softwaregestützte
Dokumentation und Berichterstattung**

Kapitel und Unterkapitel des BAFA Fragenkatalogs	Softwaregestützte Dokumentation und Beantwortung mit Prowave
<p>A - Strategie und Verankerung</p> <p>[A1] Überwachung des Risikomanagements und Verantwortung der Geschäftsleitung [A2] Grundsatzerklärung über die Menschenrechtsstrategie [A3] Verankerung der Menschenrechtsstrategie innerhalb der eigenen Organisation</p>	<p> Kunden-interne Prozesse bzw. organisatorische Zuständigkeiten</p>
<p>B - Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen</p> <p>[B1] Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse [B2] Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich [B3] Präventionsmaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern [B4] Präventionsmaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern [B5] Kommunikation der Ergebnisse [B6] Änderungen und anlassbezogene Wirksamkeitsüberprüfung</p>	<p> Auf Basis der in Prowave durchgeführten Risikoanalyse und geplanten Präventionsmaßnahmen</p>
<p>C - Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen</p> <p>[C1] Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich [C2] Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern [C3] Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern</p>	<p> Auf Basis der in Prowave festgestellten Verletzungen (= Alerts) und geplanten Abhilfemaßnahmen</p>
<p>D - Beschwerdeverfahren</p> <p>[D1] Einrichtung oder Beteiligung an einem Beschwerdeverfahren [D2] Anforderungen an das Beschwerdeverfahren [D3] Wirksamkeit des Beschwerdeverfahrens</p>	<p> Bei Nutzung des Prowave-internen BM oder Integration des Kunden-internen BM mit Prowave</p>
<p>E - Bewertung des Risikomanagements und Schlussfolgerungen</p>	<p> Kunden-interne Bewertung und Schlussfolgerungen</p>

Kapitel und Unterkapitel des BAFA Fragenkatalogs

Softwaregestützte Dokumentation und Beantwortung mit Prowave

A - Strategie und Verankerung

[A1] Überwachung des Risikomanagements und Verantwortung der Geschäftsleitung

[A2] Grundsaterklärung über die Menschenrechtsstrategie

[A3] Verankerung der Menschenrechtsstrategie innerhalb der eigenen Organisation

X Kunden-interne Prozesse
bzw. organisatorische Zuständigkeiten

A - Strategie und Verankerung

[A1] Überwachung des Risikomanagements und Verantwortung der Geschäftsleitung

A1.1 Waren für den Berichtszeitraum Zuständigkeiten für die **Überwachung des Risikomanagements** festgelegt?

54. [Single Choice] Ja

55. [Single Choice] Nein

Falls Nein

56. [Freitext] Begründen Sie Ihre Antwort

Falls Ja, beschreiben Sie

57. [Freitext] welche Person(en) bzw. Funktion(en) für die Überwachung des Risikomanagements zuständig ist/sind

Vorbereitungsmaßnahmen!

- Person(en) zur Überwachung Risikomanagement (neben Personen, die Gesetz umsetzen)
- z.B. in Form eines / einer Menschenrechtsbeauftragte oder eines Steering Committees
- Three lines of defense Modell (Wohin gehört Überwachende(r)?)

Kapitel und Unterkapitel des BAFA Fragenkatalogs

Softwaregestützte Dokumentation und Beantwortung mit Prowave

A - Strategie und Verankerung

[A1] Überwachung des Risikomanagements und Verantwortung der Geschäftsleitung

[A2] Grundsatzerklärung über die Menschenrechtsstrategie

[A3] Verankerung der Menschenrechtsstrategie innerhalb der eigenen Organisation

X Kunden-interne Prozesse
bzw. organisatorische Zuständigkeiten

65. **[Upload]** Laden Sie die Grundsatzerklärung **und ggf. weitere relevante Dokumente** hoch

Das einzige Mal im Fragebogen, dass Dokumente hochzuladen sind

Vorbereitungsmaßnahmen!

- Entwurf Grundsatzerklärung (Wann? Jedenfalls unverzüglich nach Risikoanalyse; ggf. auch schon ab 01.01.2023)
- „ggf. weitere relevante Dokumente“ - wohl Ausdruck, dass Grundsatzerklärung auch über mehrere Dokumente verteilt möglich
- Inhalte Grundsatzerklärung detailliert über Fragebogen darzustellen (Sorgfaltspflichten des LkSG)

Kapitel und Unterkapitel des BAFA Fragenkatalogs

Softwaregestützte Dokumentation und Beantwortung mit Prowave

B - Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

[B1] Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse

- [B2] Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich
- [B3] Präventionsmaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern
- [B4] Präventionsmaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern
- [B5] Kommunikation der Ergebnisse
- [B6] Änderungen und anlassbezogene Wirksamkeitsüberprüfung



Auf Basis der in Prowave durchgeführten Risikoanalyse und geplanten Präventionsmaßnahmen

B - Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

[B1] Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse

B1.1 Wurde im Berichtszeitraum eine regelmäßige (jährliche) Risikoanalyse durchgeführt, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu ermitteln, zu gewichten und zu priorisieren?

- 113. [Multiple Choice] Ja, für den eigenen Geschäftsbereich
- 114. [Multiple Choice] Ja, für unmittelbare Zulieferer
- 115. [Multiple Choice] Nein

Falls Nein

116. [Freitext] Begründen Sie Ihre Antwort

Falls 113. oder 114. Ja ausgewählt wurde, **beschreiben Sie**

117. [Freitext] in welchem Zeitraum die jährliche Risikoanalyse durchgeführt wurde

118. [Freitext] das **Verfahren der Risikoanalyse**



Verfahren der Risikoanalyse muss bekannt sein – d.h. bei Einschaltung eines Softwareanbieters muss unternehmensintern verstanden und dokumentiert werden, wie Vorgehensweise ist

→ Prowave: Vordefinierte Beschreibung des Verfahrens in Berichtsvorlage auf Basis des Taylor Wessing Gutachtens

Kapitel und Unterkapitel des BAFA Fragenkatalogs	Softwaregestützte Dokumentation und Beantwortung mit Prewrite
---	--

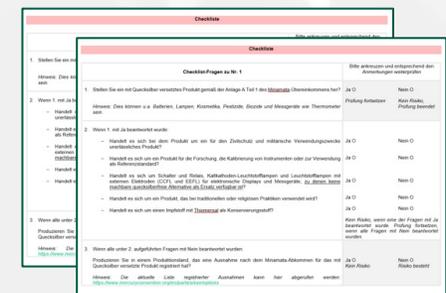
B - Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen
[B1] Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse
 [B2] Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich
 [B3] Präventionsmaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern
 [B4] Präventionsmaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern
 [B5] Kommunikation der Ergebnisse
 [B6] Änderungen und anlassbezogene Wirksamkeitsüberprüfung

✓ Auf Basis der in Prewrite durchgeführten Risikoanalyse und geplanten Präventionsmaßnahmen

B1.3 Welche Risiken wurden im Rahmen der Risikoanalyse(n) konkret ermittelt? Wählen Sie jeweils für den eigenen Geschäftsbereich, den unmittelbaren Zulieferer und ggf. den mittelbaren Zulieferer aus.

- 133. [Multiple Choice] M1 Verbot von Kinderarbeit
- 134. [Multiple Choice] M2 Verbot von Zwangsarbeit und aller Formen der Sklaverei
- 135. [Multiple Choice] M3 Missachtung von Arbeitsschutz und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren
- 136. [Multiple Choice] M4 Missachtung der Koalitionsfreiheit – Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
- 137. [Multiple Choice] M5 Verbot der Ungleichbehandlung in Beschäftigung
- 138. [Multiple Choice] M6 Verbot des Vorenthaltens eines angemessenen Lohns
- 139. [Multiple Choice] M7 Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlage durch Umweltverunreinigungen
- 140. [Multiple Choice] M8 Widerrechtliche Verletzung von Landrechten
- 141. [Multiple Choice] M9 Verbot der Beauftragung oder Nutzung privater/öffentlicher Sicherheitskräfte, die aufgrund mangelnder Unterweisung oder Kontrolle zu Beeinträchtigungen führen können
- 142. [Multiple Choice + Freitext] M10 Das Verbot eines [...] Tuns oder pflichtwidrigen Unterlassens, das unmittelbar geeignet ist, in besonders schwerwiegender Weise eine geschützte Rechtsposition (die sich aus den Menschenrechtsabkommen i.S. § 2 Abs. 1 ergeben) zu beeinträchtigen und dessen Rechtswidrigkeit bei verständiger Würdigung aller in Betracht kommenden Umstände offensichtlich ist
- 143. [Multiple Choice] U1 Verbotene Herstellung, Einsatz und/oder Entsorgung von Quecksilber (Minamata-Übereinkommen)

- Aussagefähigkeit zu allen Risiken einzeln notwendig!
- Allgemeine Aussage aus Unternehmen, dass im eigenen Geschäftsbereich keine Risiken vorhanden riskant – gewisse Tiefe in Ermittlung notwendig
- z.B. mit Checklisten arbeiten (in jeder relevanten Gesellschaft von Verantwortlichen auszufüllen – bspw.:



Checklisten zur Risikoanalyse im eigenen Geschäftsbereich in Prewrite verfügbar!

Webinar 20-01-2023

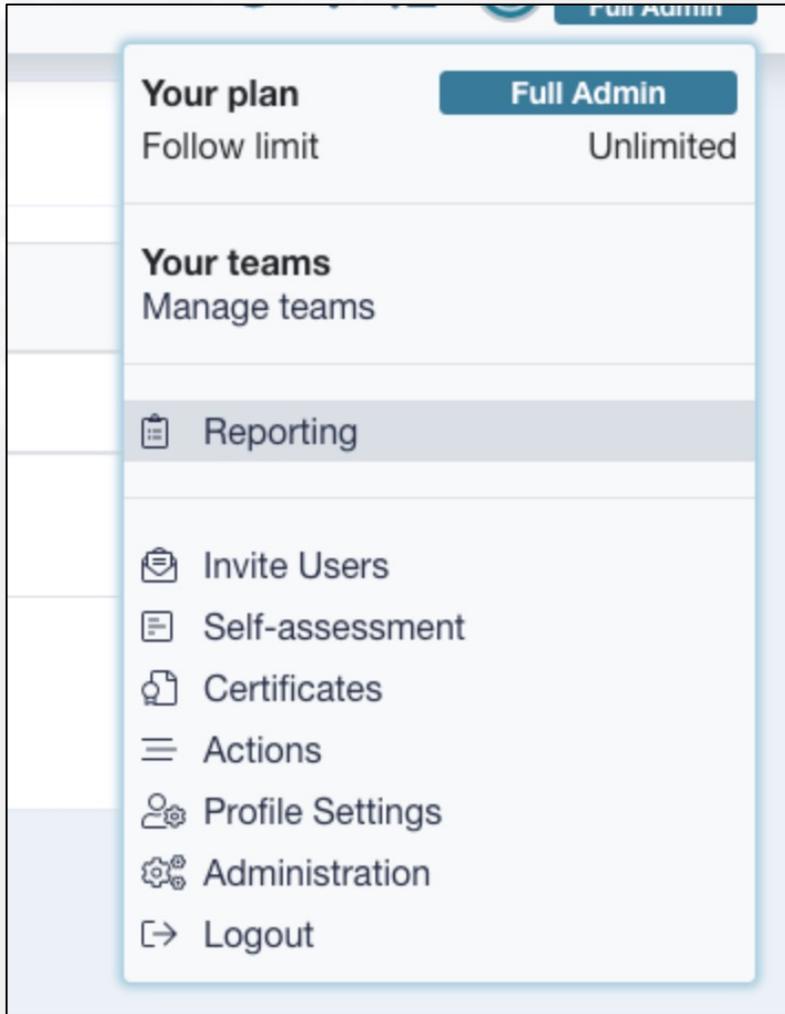
LkSG Berichterstattung

Demo

Softwaregestützte LkSG Berichterstattung



Reporting Bereich in Prewave

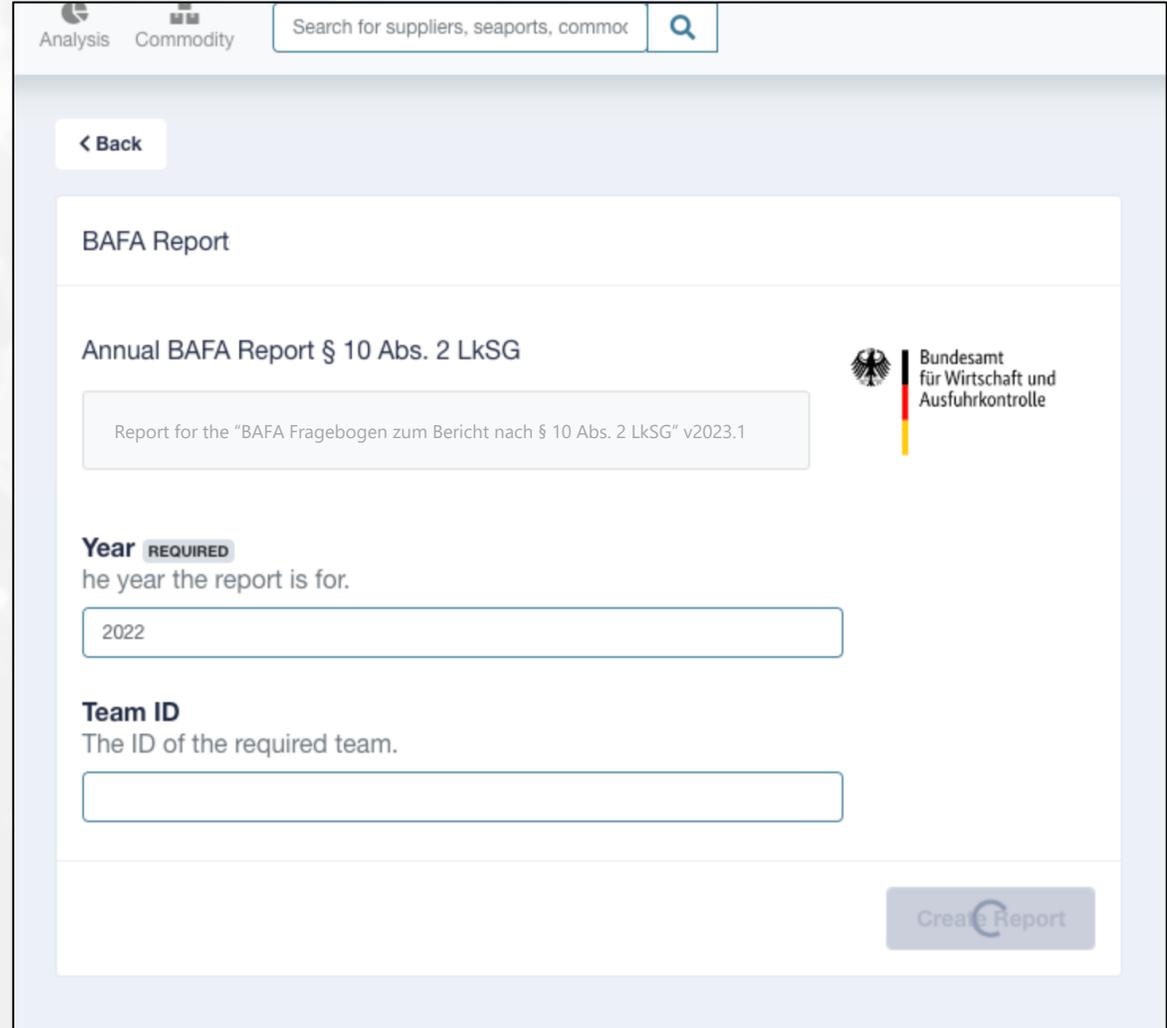


Your plan Full Admin
Follow limit Unlimited

Your teams
Manage teams

Reporting

Invite Users
Self-assessment
Certificates
Actions
Profile Settings
Administration
Logout



Analysis Commodity

[< Back](#)

BAFA Report

Annual BAFA Report § 10 Abs. 2 LkSG

 Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

Report for the "BAFA Fragebogen zum Bericht nach § 10 Abs. 2 LkSG" v2023.1

Year REQUIRED
he year the report is for.

Team ID
The ID of the required team.

Generierter Bericht im XLS Format

Unterkapitel	Frage	Antwortmöglichkeit	Freiwillige Angabe	Antwort	Beschreibung Datenquelle
B1 Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse	B1.1 Wurde im Berichtszeitraum eine regelmäßige (jährliche) Risikoanalyse durchgeführt, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu ermitteln, zu gewichten und zu priorisieren?	113. [Multiple Choice] Ja, für den eigenen Geschäftsbereich	Nein	X	Metadaten der Risikoanalyse im Bericht
B1 Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse	B1.1 Wurde im Berichtszeitraum eine regelmäßige (jährliche) Risikoanalyse durchgeführt, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu ermitteln, zu gewichten und zu priorisieren?	114. [Multiple Choice] Ja, für unmittelbare Zulieferer	Nein	X	Metadaten der Risikoanalyse im Bericht
B1 Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse	B1.1 Wurde im Berichtszeitraum eine regelmäßige (jährliche) Risikoanalyse durchgeführt, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu ermitteln, zu gewichten und zu priorisieren?	115. [Multiple Choice] Nein	Nein	-	Metadaten der Risikoanalyse im Bericht
B1 Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse	B1.1 Wurde im Berichtszeitraum eine regelmäßige (jährliche) Risikoanalyse durchgeführt, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu ermitteln, zu gewichten und zu priorisieren? Falls Nein...	116. [Freitext] Begründen Sie Ihre Antwort	Nein	-	Kundenintern, bei Bedarf ergänzen
B1 Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse	B1.1 Wurde im Berichtszeitraum eine regelmäßige (jährliche) Risikoanalyse durchgeführt, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu ermitteln, zu gewichten und zu priorisieren? Falls 113. oder 114. Ja ausgewählt wurde, beschreiben Sie...	117. [Freitext] in welchem Zeitraum die jährliche Risikoanalyse durchgeführt wurde	Nein	2023-01-01 - 2023-31-12	Metadaten der zum Bericht freigegebenen From period, To period
B1 Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse	B1.1 Wurde im Berichtszeitraum eine regelmäßige (jährliche) Risikoanalyse durchgeführt, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu ermitteln, zu gewichten und zu priorisieren? Falls 113. oder 114. Ja ausgewählt wurde, beschreiben Sie...	118. [Freitext] das Verfahren der Risikoanalyse	Nein	Die Risikoanalyse wurde mit dem System von Prewave (www.prewave.com) folgendermaßen durchgeführt: Prewave stuft die vom Unternehmen mitgeteilten Zulieferer in unterschiedliche Risikograde ein. Dies geschieht auf Basis einer Einordnung der Zulieferer (i) in risiko- und nicht-risikobehaftete Länder („country risk“) (betrachtet wird der Sitz des Vertragspartners) und (ii) je nach gelieferter Ware oder Dienstleistung in eine Risiko- oder Nicht-Risiko-Warengruppen-	Rechtsgutachten (TaylorWessing)
B1 Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse	B1.1 Falls 113. oder 114. Ja ausgewählt wurde, wurden im Rahmen der regelmäßigen (jährlichen) Risikoanalyse im Berichtszeitraum auch mittelbare Zulieferer berücksichtigt?	119. [Single Choice] Ja	Ja	-	Metadaten der Risikoanalyse im Bericht
B1 Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse	B1.1 Falls 113. oder 114. Ja ausgewählt wurde, wurden im Rahmen der regelmäßigen (jährlichen) Risikoanalyse im Berichtszeitraum auch mittelbare Zulieferer berücksichtigt?	120. [Single Choice] Nein	Ja	-	Metadaten der Risikoanalyse im Bericht

Report details

A - Strategie und Verankerung

B - Risikoanalyse und Präventio

C - Verletzungen und Abhilfemaß

D - Beschwerdeverfahren

E - Bewertung und Schlussfolger

+

Kapitel und Unterkapitel des BAFA Fragenkatalogs

Softwaregestützte Dokumentation und Beantwortung mit Prowave

B - Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

[B1] Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse

[B2] Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich

[B3] Präventionsmaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern

[B4] Präventionsmaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern

[B5] Kommunikation der Ergebnisse

[B6] Änderungen und anlassbezogene Wirksamkeitsüberprüfung



Auf Basis der in Prowave durchgeführten Risikoanalyse und geplanten Präventionsmaßnahmen

B3.2 Welche Präventionsmaßnahmen wurden im Berichtszeitraum zur Vorbeugung und Minimierung der prioritären Risiken bei unmittelbaren Zulieferern umgesetzt?

197. [Multiple Choice] Entwicklung und Implementierung geeigneter Beschaffungsstrategien und Einkaufspraktiken
198. [Multiple Choice] Integration von Erwartungen in die Zuliefererauswahl
199. [Multiple Choice] Einholen vertraglicher Zusicherungen für die Einhaltung und Umsetzung der Erwartungen entlang der Lieferkette
200. [Multiple Choice] Schulungen und Weiterbildungen zur Durchsetzung der vertraglichen Zusicherung
201. [Multiple Choice] Vereinbarung und Durchführung risikobasierter Kontrollmaßnahmen
202. [Multiple Choice + Freitext] Andere/weitere Maßnahmen
203. [Multiple Choice] Keine Präventionsmaßnahmen

Falls Keine Präventionsmaßnahmen ausgewählt wurde

204. [Freitext] Begründen Sie Ihre Antwort

Falls die Antwort 197. ausgewählt wurde, beschreiben Sie

205. [Freitext] die umgesetzten Maßnahmen und inwieweit die Festlegung von Lieferzeiten, von Einkaufspreisen oder die Dauer von Vertragsbeziehungen angepasst wurden
206. [Freitext] inwiefern Anpassungen in der eigenen Beschaffungsstrategie und den Einkaufspraktiken zur Vorbeugung und Minimierung der prioritären Risiken beitragen sollen
207. [Freitext] inwiefern die Interessen von potenziell Betroffenen und/oder ihren legitimen Vertretungen bei der Konzeption, Umsetzung und Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen berücksichtigt wurden

→ Beispiele für Präventionsmaßnahmen genannt (dabei typisches, wie Lieferantenkodex oder Lieferantenauswahl; aber auch Einkaufspraktiken)

→ Darstellungstiefe bei Freitext unklar

→ Unklar, ob Berücksichtigung von Interessen potenziell Betroffener notwendig sind, um Anforderungen zu erfüllen

Vorbereitende Maßnahmen!

- To-Do's Menschen, Prozesse, Dokumente
- Dokumente: Checkliste nachhaltige Vertragsgestaltung; Freigabeprozess; Lieferantenkodex; Fragebogen Zulieferer; Schulungskonzept Lieferanten; Auditkonzept Lieferanten)



Kapitel und Unterkapitel des BAFA Fragenkatalogs

Softwaregestützte Dokumentation und Beantwortung mit Prowave

C - Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen

[C1] Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich

[C2] Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern

[C3] Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern



Auf Basis der in Prowave festgestellten Verletzungen (= Alerts) und geplanten Abhilfemaßnahmen

C2.3 *Gab es für den Berichtszeitraum Verletzungen bei unmittelbaren Zulieferern, die nicht innerhalb eines absehbaren Zeitraums beendet werden konnten?*

323. [Single Choice] Ja

324. [Single Choice] Nein

Falls Ja, beschreiben Sie

325. [Freitext] *die Fälle, in denen Verletzungen nicht beendet werden konnten*

326. [Freitext] *welche langfristigen Abhilfemaßnahmen ergriffen wurden, insbesondere welche Abwägungen in Bezug auf die Auswahl und Gestaltung der Maßnahmen im Rahmen der entsprechenden Folgekonzepte zur Beendigung oder Minimierung getroffen wurden*

327. [Freitext] *wie die Wirksamkeit der Maßnahmen überprüft wird*

328. [Freitext] *inwiefern die Interessen von potenziell Betroffenen und/oder ihren legitimen Vertretungen bei der Konzeption, Umsetzung und Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen berücksichtigt wurden*

329. [Freitext] *wie der konkrete Zeitplan des Konzepts aussieht*

Falls Ja ausgewählt wurde, benennen Sie, welche Maßnahmen bei der Erstellung und Umsetzung des Konzepts in Betracht gezogen wurden

330. [Multiple Choice] *gemeinsame Erarbeitung und Umsetzung eines Plans mit dem Unternehmen, durch das die Verletzung verursacht wird*

331. [Multiple Choice] *Zusammenschluss mit anderen Unternehmen im Rahmen von Brancheninitiativen und Branchenstandards*

332. [Multiple Choice] *Temporäres Aussetzen der Geschäftsbeziehungen*

333. [Multiple Choice + Freitext] *Anderer*

Falls Ja ausgewählt wurde, in wie vielen Fällen wurde aufgrund der Verletzungen die Geschäftsbeziehung zu einem oder mehreren unmittelbaren Zulieferern abgebrochen?

334. [Freitext] *Anzahl der Abbrüche von Geschäftsbeziehungen aufgrund schwerwiegender Verletzungen, die nicht beendet werden konnten (optional: Erläuterung)*

→ Sehr detaillierte Fragen zu Abhilfemaßnahmen bei (un)mittelbaren Zulieferern

→ Freitext: welche Abhilfemaßnahmen ergriffen

→ Freitext: wo Verletzung nicht beendet

→ Freitext: Zeitplan des Abhilfekonzepts

→ Freitext: Anzahl der Abbrüche von Geschäftsbeziehungen

→ Bei mittelbaren Zulieferern → Freitext: wenn nicht beendet, strukturelle Herausforderung



Fragen wirken etwas unkoordiniert; Kombination von Multiple Choice und Freitext nicht ganz einleuchtend



Funktionierendes CMS; Korrekturmaßnahmeplan

Kapitel und Unterkapitel des BAFA Fragenkatalogs	Softwaregestützte Dokumentation und Beantwortung mit Prowave
<p>A - Strategie und Verankerung</p> <p>[A1] Überwachung des Risikomanagements und Verantwortung der Geschäftsleitung [A2] Grundsatzerklärung über die Menschenrechtsstrategie [A3] Verankerung der Menschenrechtsstrategie innerhalb der eigenen Organisation</p>	<p> Kunden-interne Prozesse bzw. organisatorische Zuständigkeiten</p>
<p>B - Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen</p> <p>[B1] Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse [B2] Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich [B3] Präventionsmaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern [B4] Präventionsmaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern [B5] Kommunikation der Ergebnisse [B6] Änderungen und anlassbezogene Wirksamkeitsüberprüfung</p>	<p> Auf Basis der in Prowave durchgeführten Risikoanalyse und geplanten Präventionsmaßnahmen</p>
<p>C - Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen</p> <p>[C1] Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich [C2] Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern [C3] Feststellungen von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern</p>	<p> Auf Basis der in Prowave festgestellten Verletzungen (= Alerts) und geplanten Abhilfemaßnahmen</p>
<p>D - Beschwerdeverfahren</p> <p>[D1] Einrichtung oder Beteiligung an einem Beschwerdeverfahren [D2] Anforderungen an das Beschwerdeverfahren [D3] Wirksamkeit des Beschwerdeverfahrens</p>	<p> Bei Nutzung des Prowave-internen BM oder Integration des Kunden-internen BM mit Prowave</p>
<p>E - Bewertung des Risikomanagements und Schlussfolgerungen</p>	<p> Kunden-interne Bewertung und Schlussfolgerungen</p>

Webinar 20-01-2023

LkSG Berichterstattung

1. Analyse des BAFA Fragenkatalogs

Allgemeines, Inhalte, Rechtliche Einordnung, Nennenswertes

2. Strategien für eine effiziente und rechtskonforme Umsetzung

Strategische und praktische Überlegungen, Softwaregestützte Umsetzung mit Prewave

3. Q&A ◀



Sebastian Rünz, LL.M.
Salary Partner
TaylorWessing



Harald Nitschinger
Co-Founder
 prewave